

gewählt wurde. Dem Grossknez, der Kalpak und Säbel, um den Leib eine seidene Binde und als Oberkleid einen rothen Mantel trug, waren zwei Procuratoren für die Croaten und Bosnier, zwei Procuratoren für die Waisenangelegenheiten, ein Vojvoda und ein Kanzler beigegeben, alle zusammen in Gerichtssachen die zweite Instanz bildend, während in erster Instanz die Dorfknezen entschieden. Ein Vicar stand an der Spitze der Geistlichkeit, die in der Poljica so zahlreich war, dass man fast in jeder Familie einen, oft auch mehrere Priester zählte. Diese Priester griffen nun zwar, wenn die Messe vorüber war, zu Hacke und Pflug, wie die anderen Poljicaner, gerade dadurch aber scheinen sie beigetragen zu haben, dass Arbeitsamkeit und gute Sitte in der Poljica stets herrschend blieben und dass der Unterricht, sowie der Ackerbau und die Gartencultur eine gewisse Stufe erreichten.

Am 2. Februar 1444 unterwarf sich die Poljica freiwillig den Venetianern und zahlte von nun an einen jährlichen Recognitionszins von 3000 dalmatinischen Lire (250 Gulden). Auch hatte Venedig das Recht, den Grossknezen zu bestätigen, welcher damals und bis zum Jahre 1483 aus den Spalatiner Edeln genommen wurde, da Spalato den Poljicanern die Dörfer Postrana und Jesenice geschenkt hatte.

In den folgenden Türkenkämpfen spielten die tapferen Gebirgsbauern stets eine hervorragende Rolle, so bei den Versuchen zur Wiedereroberung des 1537 an die Türken gefallenen Clissa, und im März 1649, als der Pascha Muhamed Fopan mit 6000 Mann gegen die Poljica rückte. Die Poljicaner waren damals nur 300 Mann stark, kämpften aber unter Stefan Bobelić und Peter und Georg Kulišić so ausdauernd in ihren Gebirgsschluchten, dass der Feind keinen Vorthail erringen konnte. Dadurch kühner gemacht, gieng der Grossknez G. Pavić am 27. März zur Offensive über und verfolgte die besiegten Türken so ungestüm, dass die meisten in dem Abgrunde über dem Dorfe Zakučac ihren Tod fanden. Übrigens schreibt die Sage jenen Sieg der etwa mit der Jungfrau von Orleans vergleichbaren Mila Gopotić zu, welche die Pulverkammer des Feindes entzündet und mit ihrem eigenen Leben den Sieg der Ihren erkaufte haben soll.

Ein tragisches Geschick hatte die kleine Bauernrepublik in den Franzosenkriegen. Während die erste österreichische Herrschaft in Dalmatien an den Einrichtungen der Poljica nur das Unerlässliche geändert hatte,<sup>1</sup> hoben die Franzosen die ganze Sonderverfassung der Poljica auf und trieben dadurch die Bewohner den Russen in die Arme, welche damals an der Küste kreuzten. Von den Franzosen besiegt, mussten die Poljicaner als Aufrührer büssen und Marmont selbst erliess von Gata aus eine Proclamation, in welcher er den Grossknez und fast alle Würdenträger der Poljica zum Erschiessen verurtheilte, ihr Eigenthum für confisciert erklärte und die Verbrennung ihrer Häuser anordnete.

<sup>1</sup> So wurde z. B. das Asylrecht der Poljica eingeschränkt, da es nicht angien, dass ein Verbrecher bloss ins Mosorgebiet zu flüchten brauchte, um sich der dalmatinischen Justiz zu entziehen.